10. November 2022
See-Post Nr. 1/22

Seepost

Jugendschule am Schlänitzsee – Newsletter

„Ein sehr interessantes Projekt“
... - Chef des Florahofes Herr Schüler

Inhalt dieser Ausgabe:

- Baumhaus-Bau, S. 1
- Forscher*innen-Wagen, S. 1-2
- Übernachtung am See, S. 2
- Interview Florahof, S. 3-4

Baumhaus-Bau

Zum Ende des letzten Schuljahres begann der Bau eines Baumhauses in einer vom Sturm gekappten Weide.

Damit das Baumhaus zeitnah fertiggestellt wird, teilen sich in diesem Jahr die Arbeit die beiden Lerngruppen *Berres* und *Dittmer*.

In der ersten Woche, die die Dittmer-Gruppe am Schlänitzsee verbrachte, wurde viel am Baumhaus gearbeitet. Am Montag wurde die Leiter vom Baumhaus abgenommen. Von der Leiter wurden überstehende Schrauben entfernt und ausgetauscht. Am Dienstag wurde die Leiter abgeschliffen und das Geländer zur Stabilisation erweitert.

Die weiteren Tage wurden dafür genutzt, um das Geländer abzuschleifen und die Eckstämme anzubringen. Außerdem wurde damit begonnen das Geländer zu streichen.

Forscher*innen-Wagen

Der ehemalige Bienenwagen wird schon seit knapp drei Jahren zu einem Forscher*innen-Wagen umfunktioniert. In diesen Jahren konnten schon einige Fortschritte erzielt werden. Der ehemals etwas heruntergekommene, baufällige Wagen, wurde bereits ein frischer, grüner Anstrich verpasst. Außerdem wurde eine Wandverkleidung gebaut, die durch eine

Schicht Schafwolle als Isolationsmöglichkeit fungieren soll. Die Schafwolle wurde von einem Schäfer aus Berlin organisiert und gilt als wichtiger Rohstoff, der sehr widerständig ist.

Neben dem Bau der Wandverkleidung und dem Anstrich kommt außerdem der Bau von einem großen Werktisch und das Einsetzen von Fenstern hinzu.
Beim Fertigstellen der Arbeiten wurden immer wieder neue Materialien benötigt und Wind und Wetter warfen die Schüler*innen einige Male zurück und erforderten einige Extraarbeit.

Übernachtung am See

Vom Donnerstag, den 22. 9. 2022, bis zum 23. 9. 2022 (Freitag), zelteten wir, die Lerngruppe Dittmer, am Schlänitzsee. Nachdem wir uns in Babelsberg das 9-Klässler-Theaterstück anguckten, machten wir uns gegen 12 Uhr auf den Weg zum See. Nach der Ankunft baute die Klasse ihre selbst mitgebrachten Zelte auf.

Nachdem der Aufbau der Zelte vollendet war, fing die Kochgruppe an zu kochen und der Rest der Lerngruppe ging ins Spielen und Quatschen über. Als das Abendbrot gegen 18 Uhr fertig war, genossen wir alle Chili-Sin-Carne. Während das Quatschen und Spielen weiterging, bereiteten noch zwei Kinder der Kochgruppe veganes Pfannenbrot als kleinen Abendsnack vor. Als dann zwei Stunden später das Pfannenbrot fertig war, wurde es von den 26 Kindern am Lagerfeuer verzehrt. Nach der kleinen Mahlzeit spielte die ganze Lerngruppe zusammen noch Räuber und Gendarm (ein Fangspiel).

Foto: Frau Berres

Gegen 22 Uhr begaben wir uns dann in unsere Zelte und um 22:30 Uhr war dann für alle Schlafenzeit. Der nächste Tag fing für die Lerngruppe um 8:30 Uhr an. So

hatten wir genügend Zeit das selbst mitgebrachte Frühstück zu essen. Danach um 9:30 Uhr begann unsere Arbeit am See. Nach dem Mittagessen fuhren die meisten aus der Lerngruppe zu Fridays for future Demo. Die Anderen empfangen eine Gruppe Hospitant:innen, kochten für sie und zeigten ihnen unser Gelände.

Florahof: Besuch und Interview

Der Florahof wird von der Familie Schüler bewirtschaftet und liegt in der Florastraße in Potsdam.

Der Florahof gilt als ein Biohof, welcher Bewohner:innen in Potsdam mit frischem Gemüse, Obst und Blumen versorgt.
Der Florahof bietet dem Schlänitzsee regelmäßig Setzlinge an, welche die Schüler*innen am Schlänitzsee anschließend anpflanzen.

Aber warum versorgt der Florahof ausgerechnet den Schlänitzsee mit Setzlingen? „Weil ich der Meinung bin, dass junge Menschen häufig nicht so die Gelegenheit haben die Nahrung, die sie essen tatsächlich auf dem Vorweg zu begleiten," so Herr Schüler, der Bauer.
Das Besondere am Florahof ist, dass die Familie Direktvermarkter sind. Das bedeutet sie liefern direkt an die Konsument*innen (Beispielweise auf Märkten).
Außerdem benutzen sie kaum Pestizide, nur „in den größten Notfällen," versichert uns Herr Schüler. Und auch nur, wenn sie sich sicher sind, dass es ausschließlich die Schädlinge tötet, die zum Beispiel das Gemüse befallen. Düngemittel werden von den Schafen, Pferden und Hasen des Hofes produziert und auf den Feldern ausgestreut.

Wichtig ist dem Bauer, dass sie so viel wie möglich selbst anpflanzen. Sie säen teilweise auch selbst an. Allerdings gewinnt dabei oft das Unkraut die Oberhand, weshalb sie das Ziehen von Jungpflanzen dem Säen vorziehen. Um den Boden nicht zu überlasten, pflanzen sie beispielweise ein Jahr Gemüse auf den Feldern an und im nächsten Jahr Klee und Gras, welches dann von den Primärproduzenten wie Würmern und Weiteren zersetzt wird. Bei dieser Zersetzung werden wichtige Mineralien freigesetzt, welches das Gemüse, im nächsten Jahr anschließend zum Wachsen benötigt.

Und wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen? Er wuchs auf dem Florahof auf, arbeitete viel auf dem Hof und legte später seinen Abschluss ab, studierte und bewarb sich in einem Gartencenter, in welchem er 15 Jahre lang arbeitete. Allerdings tat ihm die Luft und Feuchtigkeit nicht gut und er entschied sich nach längerem Überlegen, ein Praktikum bei seinen Eltern abzulegen.

Und schon nach wenigen Jahren verbesserten sich seine gesundheitlichen Probleme und der heutige Chef des Florahofes lernte das Arbeiten draußen zu schätzen.

Danke!

Auf diesem Weg möchten wir uns sehr herzlich beim Florahof für die Unterstützung und vielen Spenden bedanken!

Impressum

See-Post Nr. 1/22
erscheint nach Bedarf.
Anschrift:
Redaktion Seepost, Montessori Oberschule Potsdam, Schlüterstraße 2-4, 14471 Potsdam
E-Mail: redaktionseepost@potsdam-montessori.de
Redaktion: Clara, Felix, Jasper, Wim, Fr. Dittmer